

Auftrag vergeben, wichtige Dokumente für das Großprojekt zwischen Grevenmacher und Mertert liegen vor

Bau der Kläranlage beginnt bald

Baustellen des Abwasserverbands Sidest in Mertert, Machtum und Lenningen

VON JEROEN VAN DER HOEF

Ein Großprojekt wirft seine Schatten voraus: An der Mosel befinden sich momentan einige Baustellen, die im direkten Zusammenhang mit der geplanten Kläranlage in Grevenmacher und dem dazugehörigen Abwassernetz stehen. Vor wenigen Tagen wurde nun für die Kläranlage der Bauauftrag vergeben. In wenigen Wochen werden auf dem Territorium des Hafens in Mertert die ersten Bagger rollen, kündigt Jean-Marie Ries, Direktor des interkommunalen Abwassersyndikats Sidest, an.

In Machtum an der Route du Vin sind die Bauarbeiten bereits seit über einem halben Jahr im Gange, Ampeln regeln dort den Verkehr. Im Dorfkern von Mertert ist der Ruhekai seit einigen Wochen gesperrt. Gearbeitet wird momentan auch in unmittelbarer Nähe des Kreisverkehrs und des Einsatzzentrums für Rettungskräfte. In Lenningen wird die Rue du Village für einige Monate komplett gesperrt. All diese Baustellen haben etwas gemeinsam: Die Häuser der fünf Gemeinden Mertert, Grevenmacher, Wormeldingen, Lenningen und Stadtbredimus werden an das sich im Bau befindende Abwassernetz der Kläranlage angeschlossen. Dazu gehören übrigens auch die Gebäude im Hafen von Mertert sowie der regionalen Aktivitätszonen, die bis dato über eine eigene Klärgrube verfügen, sowie die Autobahnaststätte in Wasserbillig an der Trierer Autobahn.

Einige Arbeiten am künftigen Abwassernetz sind abgeschlossen. Die Straße auf Höhe der Autobahnauffahrt ist seit längerer Zeit fertig, ebenso die spektakuläre Durchbohrung zwischen dem Ort Mertert und dem Hafen. Gleiches gilt für die Arbeiten am Parkplatz des Kais der MS „Princesse Marie-Astrid“ in Grevenmacher und den Abschnitt zwischen Grevenmacher und Machtum.

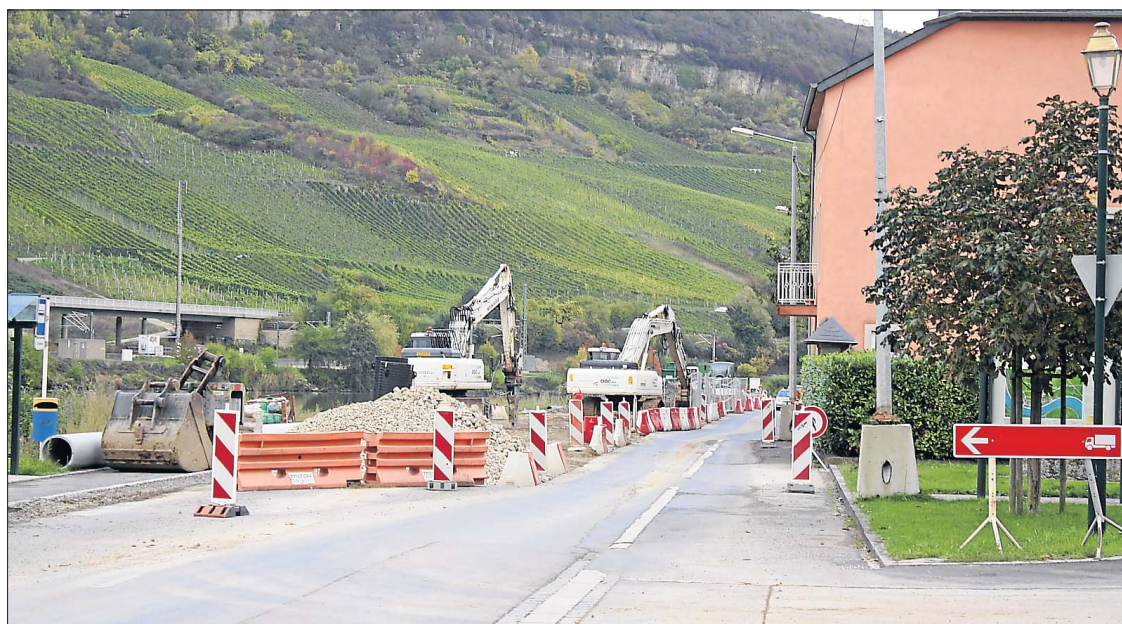


Die Kläranlage wird wie ein Gebäude einer Industriezone aussehen. (FOTOMONTAGE: TR-ENGINEERING/ ARCHITEKT R. SCHMIZ)

Einige der in Kürze anstehenden Arbeiten betreffen den Autoverkehr. Es wurde aber bei der Planung darauf geachtet, Verkehrshinderungen möglichst zu vermeiden, erklärt Jean-Marie Ries. Die

Autobahnauffahrt von der Sauerstraße aus wird 2013 wohl temporär gesperrt werden. Eine Baustelle ist am Ortseingang von Wasserbillig Richtung Echternach vorgesehen. Zwischen Machtum und

Ahn ist eine neue Fahrradpiste geplant, wobei der Abwassersammler in die gleiche Trasse verlegt wird. In Wormeldingen werden unterhalb des Dorfs die Vorbereitungen für den Anschluss an das



In Machtum sind die Bauarbeiten bereits seit über einem halben Jahr im Gange.

(FOTOS: JEROEN VAN DER HOEF)

Abwassernetz getroffen. Nahe des Friedhofs entsteht in Kürze eines von insgesamt 18 Regenüberlaufbecken, die im Rahmen des Gesamtprojekts vorgesehen sind. Zwischen Greiveldingen und Hëttermillen stehen ebenso Arbeiten an, die aber mit dem Projekt zur Erneuerung der Brücke über den Greiveldingerbach, das von der Straßenbauverwaltung durchgeführt wird, abgestimmt werden. „Wir arbeiten in vielerlei Hinsicht eng mit der Straßenbauverwaltung zusammen“, erklärt Sidest-Präsident Raymond Weydert. Viele geplante Arbeiten sind mit deren Projekten verknüpft. So kann unterhalb der Grenzbrücke von Grevenmacher die Kanalisation nicht in Angriff genommen werden, solange die Arbeiten an der neuen Brücke nicht abgeschlossen sind. Es könne so zu Verzögerungen kommen.

Was steht für die kommenden Monate an? Von Stadtbredimus bis Grevenmacher wird der geplante Radweg gebaut, denn die Druckleitungen, die aus dieser Richtung zur Kläranlage führen, werden sich, bis auf wenige kleine Ausnahmen, unter diesem Fahrradweg, für den die Straßenbauverwaltung zuständig ist, befinden. Der Grund: Ein Radweg wird nicht stark belastet und nicht so stark frequentiert wie die parallel verlaufende Nationalstraße, so dass Revisions- und Unterhaltungsarbeiten ohne Komplikationen durchgeführt werden können.

„Die Ausschreibung sowie die Auftragsvergabe sind mittlerweile abgeschlossen“, erklärt Weydert im Hinblick auf die Kläranlage in Grevenmacher. Die Firma OBG Lux S.A. aus Ellingen hat für den baulichen Teil der Kläranlage den Zuschlag bekommen.

„Die Kläranlage wird eingehaust, um Geruchsbelästigungen zu vermeiden“, sagt Weydert. Dies war eine Auflage, die sich aus dem Standort des Projekts ergab. Die Kläranlage befindet sich in direkter Nähe zur Bebauung sowie von Stätten für Kultur und Freizeit, darunter der „Kulturhuf“, der Schmetterlingsgarten, das Freibad, der Campingplatz und Tennisplätze.

Die Kläranlage wird aussehen wie ein Gebäude in einem Industriegebiet. Wasser oder Schlamm werden von außen nicht zu sehen oder zu riechen sein. Die notwendigen Genehmigungen liegen vor. Mit der Hafengesellschaft wurde ein Pachtvertrag ausgehandelt, der u.a. regelt, dass das im Bereich des Hafens anfallende Abwasser zur Kläranlage abgeleitet und dort behandelt wird.

Die Bausumme für die Kläranlage beläuft sich auf 32,6 Millionen Euro und ist für eine Reinigungskapazität von 47 000 Einwohnergleichwerten konzipiert. Zu dem Gesamtprojekt zählen 50 Kilometer Abwassersammler, 18 Regenwasserbehandlungsbecken und neun Pumpstationen. Die Gesamtkosten des Projektes betragen rund 101 Millionen Euro, wovon der Staat einen Großteil übernimmt.

BiOG – eng staark Bauere Gemeinschaft

Bio-Muertten
ugebaut vum Jos Schanck
vun Hëpperdang.



BiOG Bio-Bauere-Genossenschaft Lëtzebuerg • www.biog.lu